



GESCHRÖPFTE STARS

Gwyneth Paltrow zeigt ihre Schröpfmale auf dem roten Teppich, Madonna und Kate Moss schwören auf die Goji-Beere: Chinesische Medizin ist in Hollywood der letzte Schrei.

INTERVIEW: SIBILLA SEMADENI

Was ist eigentlich dran, am China-Hype in Hollywood? Antworten von Alex Keller, Therapeut für traditionelle chinesische Medizin in Zürich.

ANNABELLE: Alex Keller, lohnen sich die Schröpf-Blutergüsse?

ALEX KELLER: Tja, auch Gesundheit will erlitten sein. Die Flecken bilden sich in einigen Tagen zurück. Wichtig ist das, was während des Schröpfens passiert. Die Durchblutung wird angeregt, verspannte Muskeln werden gelöst, und die Haut wird gestrafft.

Das klingt nach Cellulitebehandlung.

Tatsächlich gibt es Patientinnen, die sich ihre Problemzonen schröpfen lassen. Das therapeutische Schröpfen passiert aber hauptsächlich am Rücken. Hier sind die meisten Reflexzonen,

man erreicht über wichtige Nerven die inneren Organe, und es ist eine weniger intime und sensible Körperstelle als zum Beispiel der Bauch.

Saugnäpfe auf dem Rücken sollen also Bauchschmerzen lindern?

Die Chinesen gehen davon aus, dass der Körper immer das Gleichgewicht sucht und sich so gesund hält. Krankheiten entstehen dann, wenn er ins Ungleichgewicht gerät. Beim Schröpfen werden Durchblutung und Stoffwechsel stark angeregt, und damit wird dem Körper geholfen, die Balance wiederherzustellen.

Tut es weh?

Nein, es zieht ein bisschen, das ist alles. Blut mit Saugglöckchen in Bewegung zu bringen, ist eine uralte Heilmethode. Auch in der Schweiz wurde bis vor sechzig Jahren offiziell geschröpft.

Was sagen Sie zum aktuellen Hype um die chinesische Medizin?

Ich sage nur so viel: Wenn jemand Schröpfen therapeutisch anwendet, sieht es nachher anders aus, als wenn Gwyneth Paltrow mit ein paar kleinen «cupping marks» an einer Filmpremiere auftaucht. Bei ihr geht es wohl eher um das Trendsetting. Und auch aus der Superbeere Goji macht Hollywood einen Hype. Die Chinesen essen sie seit 3000 Jahren. Im Prinzip wirkt die Beere wie Hagebutte, man könnte also auch jeden Tag einen Hagebuttentee trinken.

— Alex Keller, Praxis für traditionelle chinesische Medizin in Zürich, www.alexkeller.ch

— Therapeutenverzeichnis auf www.sbo-tcm.ch

— Weitere Infos über chinesische Medizin: www.tcmswiss.ch

— Bioactive Goji Beeren gibts im Reformhaus, 500g kosten ca. 45 Fr., im chinesischen Lebensmittelladen ca. 10 Fr.